

die „in mehrjähriger, selbstberühmter Arbeit“, wie Verfasser mit Recht und Gewissung im Vorwort bemerkt, ein gelungenes Werk! Der Kritik unseres Kenntnis der Main-Orte, damit der mainfränkischen Geschichte, wird hier ein laienes Glied zugefügt. An den Quellen orientiert kam „Geographie“ für diese gilt sich zugleich der geschichtl. Fachmann zu erkennen und diese schließt sich anwendend, namentl. in kritischer, sorgsam überprüfter Aussage ein deutliches Bild des Wesens der Stadt an der Südspitze des Maindreiecks. Nach gründlicher Auswertung der Quellen für Ortskunde, Artlänge, nach Beschreibung der natur- und kulturgeographischen Voraussetzungen (man möchte sagen: endlich klar Gedanken zum Wien - durch schillernd Weisheit die Besitz- und Rechtsverhältnisse und die Stadtherrschaft des Domkapitels, nachh. aber im Spätmittelalter zu geraten. Dabei auch Ergebnisse (ab S. 181) von zwingender Logik. -

Freuchwangens und sein Landkreis. Ein kleiner Führer durch die Geschichte und die Kunst Freuchwangens und seiner Umgebung, bearbeitet von Kurt von Ingvaldsen, Kreisheimatpfleger. München: Herald-Verlag 1931. 138 S., viele Abbildungen.

„Es ist schönlich, in seiner Heimat zu leben und seine Heimat nicht zu kennen“ (Plinius d. Ä. 62-78). Ein schönes Motto für diesen handlichen, schlichten und geläufigen Führer, dem Landrat Paul Klein ein treffendes Vorwort vorausschickte. „Wenn im Zuge der Gebietsreform des Freistaates Bayern der bisherige Landkreis Freuchwangens als politisches Gebilde aufhören zu bestehen, so bleiben doch die großen kulturellen und geschichtlichen Werte, die in jahrhundertlangem Geschichte unserer Vorfahren geschaffen haben . . .“. Mit Kurt von Ingvaldsen als Verfasser wurde der bereits Interpost (seiner Werke) gebunden, kommt man dem Autor doch als geläufigen Bearb. vieler Vorzüge über jenen Teil Mittelfrankens und sicheren

Führer durch die Schätze Freuchwangens. Das alles stellt er nun, gleichsam komprimiert, aber nichts Wichtiges weglassend, dem Leser von Geschichte und Gegenwart, nicht nur Zahlen und Fakten, nach Nennenswerten zur Gegenwart, wie z. B. „Müchtige Anschriften in Freuchwangens“, flüssig in der Darstellung, auch mit Sinn für Detail. Eine Karte skizziert auf der ersten Innenseite des Umschlags, das Landkreisappen mit Erläuterung auf der letzten Umschlagseite. Literaturverzeichnis und Register der Personen und Sachen ergänzen dieses willkommenen Führer. -

Denkmal der Werner, Julius Felber von Mespelbrunn, Bischof von Würzburg und Herzog von Franken. Eine Skizze. Ein Liebhaberskizze aus dem Schutzbund Fränkische Gesellschaftsdruckerei für Geschichtsfreunde steht im Buchhandel zu haben.

Halbstein, Messingumprägung auf dem Einband, sehr schön hergestellt, so hinter sich diese keine Vertiefung. Für wohlangeordnete Beleuchtung (das große Steinrelief über dem Eingang des Juliusevangeliums gleich über zwei Seiten, auch sehr plastisch klüschend) kommt das Faksimile der Unterschrift des großen Kirchenfürsten als eigentlicher Titel, auch typographisch eine ansprechende Lösung! Verfasser bringt den Geist der Zeit in ausgewogener Zusammenhang mit der Persönlichkeit und den Werken Julius Ehrharts, dem er klarsichtig gerecht wird, indem er des Bischofs/Schwächen (wie z. B. den Hang zur Form) und Größe mit knappen, trefflichen Strich nachzeichnet. Daß der alternde Julius zu kurz kam, war nicht Sache des Verfassers, sondern Platzmangel. -

Hinweise

Lothar Grauch d. Ä. Die Ruhe auf der Nacht nach Ägypten. Einführung von Hans Mühlh. Stuttgart: Paul, Berlin jun. Webkatalogographie mit bildlichen Kunst in Berlin: Universal-Bibliothek, No. 111. Universal-Bibliothek D 9111. 1866, DM 2.-.

500 Jahre Lucas Cranach d. Ä. 1472-1552. Sonderbeilage zum Lucas-Cranach-Jahr „Fränkischer Tag“ 28. Mai 1972.

Schlachtmuseum der Stadt Ansbach/Oberrhein. Bildführer. Hrsg. v. Ernst Schneider. Ansbach/Oberrhein 1972.

Alten und Neuen vom Schwabberg. Eine Hilfe zum Konsum- und Liebeslernen. Hrsgl.: Edmund Dannecker, Ingelid Dannecker, Berthold Dannecker, Ursula und Peter Lutz, Christine und Karl Heinz Harich. Schwabberg 1972.

Edelmann Hans. Witzungen im Raum Kulmbach. Schriften zur Heimatpflege. Bd. 8. Kulmbach. Kulturverform der Stadt. 1968.

Das Götze Schloß zu Heroldsberg. Ein Führer von Karl Bertram/Glück. Nürnberg. Glück und Lutz u. L.

Landchaftsmuseum Obermain. 4-stufige Information über den Stand der Erschließung des Landschaftsmuseums in der Pflanzung. Kulmbach 1971. Hrsg. von Oberbürgermeister Dr. Staudenberger und Kulturstadtrat Hans Stäfflein.

Heimatverein Spalder Land e. V. Geschichtsbericht 1971. Hrsgl.: vom 1. Vorsitzenden Dr. Milk Ullmann. 20 SS. Offsetdruck. Eine lehrreiche Übersicht!

Milting Egon. Baumatische Straße. Mit 30 Farbaufnahmen. Einführung von Heinrich Zöllch. München. Wilhelm Anderson Verlag GGG 1971. DM 11,80.

Wanderführer Hainberg. Herausgeber: Schloßfestgemeinschaft Kitzberg e. V. DM 1,50.

Der Hainberg. Das Land der Schlösser, Burgen und Ruinen. 8729 Hainberg. Verlag Josef Hoff 1972. DM 7,50.

Franken und Schlesiens - geschichtliche und kulturelle Beziehungen. Offsetdruck mit feinen Holzschnitten. Bodo Zimmermanns H.

Bearbeitet und hergestellt, als Manuskript gedruckt von Dr. Andreas Paugusch/Her für alle weiteren Hinweise dankbar mit im Anschluß an ein herrenhändlich-rechtswissenschaftliches Seminar 1969/70 an der Pädagogischen Hochschule Würzburg. 1971/71. Eine gut beachtliche Zusammenstellung.

Nürnberg heute. Eine Halbjahreszeitschrift. herausgegeben von der Stadt Nürnberg. Druck und Verlag: Fränkische Verlagsgesellschaft und Buchdruckerei GmbH. Nürnberg, Karl-Brüger-Str. 8.

Heft 13 (Dezember 1971) mit einem Beitrag des restaurierten Englischen Grafen als Titelbild, enthält folgende Beiträge: Karl-Hermann Lehmann: „Mineral Art der Gotik“, Walter Schatz: „Bogengängen, Erinnerungen, Entdeckungen“ (Gied Hoppens aus Israel wurden in den als Heimat Nürnberg eingeladen, Erich Schaeffer: „Freude am Hesperiden Fischen“ (Eindrücke aus dem Delphinarium im Nürnberger Tiergarten), Fritz Schleichers: „Kunst auf der Straße“, Harald Langrock: „Ein Sommer wie ein Traum“ (Berichte über Alt-Nürnberg), Hans Krüger: „Nürnbergers Jagdblicke“, Walter Schatz: „Drei-Ben-Zimmer statt Kavaliershaus“ (über neue Bau 14 der Stadt, Kavaliershäuser), „Programme nach eigener Wahl“ (Kavaliershäuser bei Foto-Quelle) und „Nachrichten und Notizen“.

Heft 14 (Juli 1972) mit einem farbigen Titelbild von der Nürnberger U-Bahn bringt „Am Wasserweg zwischen Rhein und Donau“ (Der Weg des Europakanals von Dr. Wilhelm Doms, Anna-Lotte Hoyerer: „Ein Lehrmodell zum Thema Eisenbahn“ (Blick auf das Kybernetik-Forschung 72), eine geschnitten Wiedergabe einer Zeichnung „Nürnberg aus kritischer Sicht“ von G. Bodo Bodo, Michael Dahn: „Moderne Kunst in der Diner-Stadt“ (Private Galeries in Nürnberg), Harald Langrock: „Die Premiere der Pop-art-Philo“ (die erste Fahrt der U-Bahn in Langwasser), Leihar Kleinlein: „Ka Gehmann) und“ (Nürn-